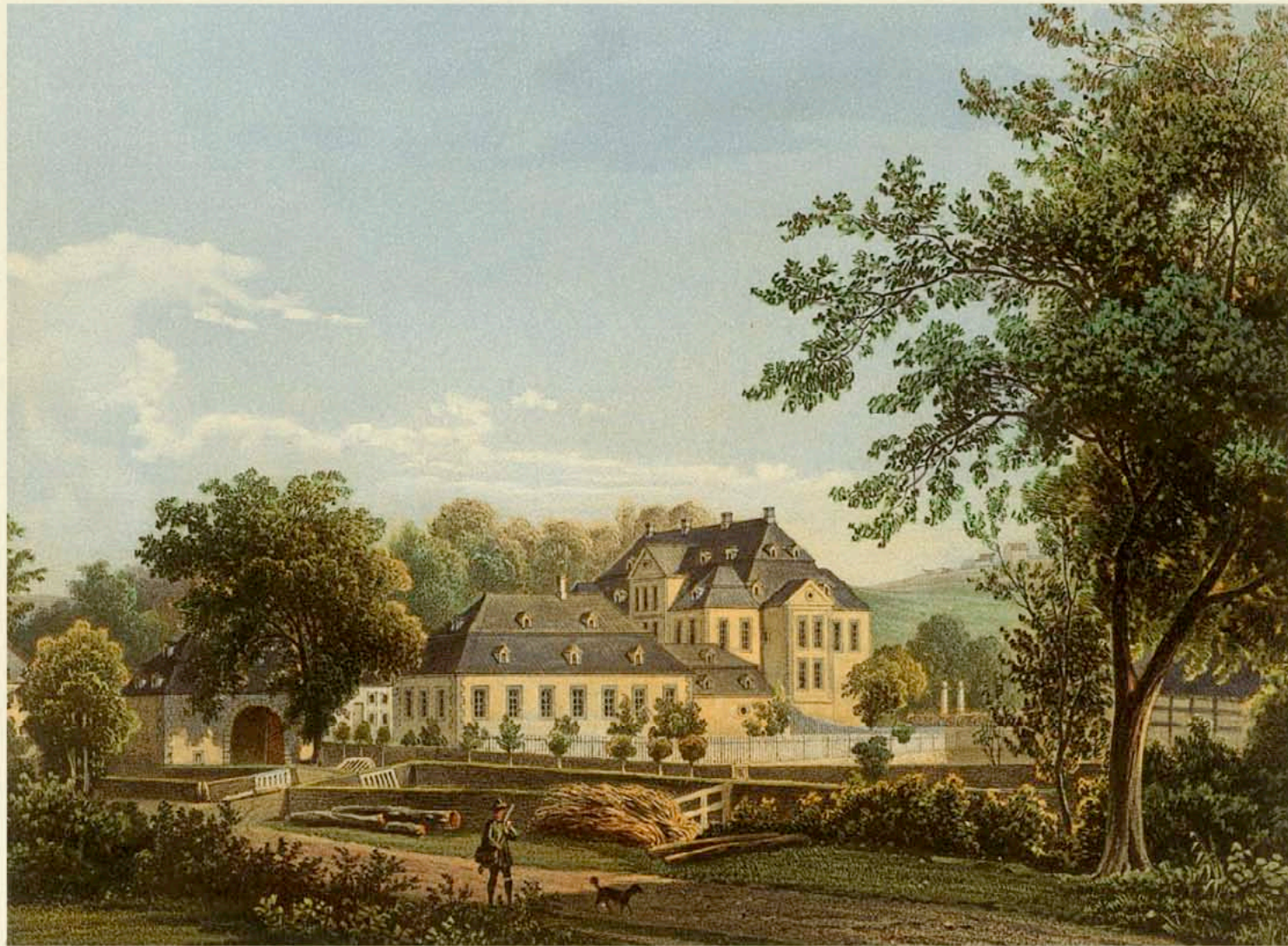


Provinz Westphalen.

Regierungs-Bezirk Arnsberg.

Kreis Lippstadt.



Nach ein Original Aufnahme ausgef v. Winckelmann u. Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

KÖRTLINGHAUSEN.



# KOERTLINGHAUSEN.

PROVINZ WESTPHALEN. — REGIERUNGS-BEZIRK ARNSBERG. — KREIS LIPPSTADT.

Des Ritterguts Körtlinghausen wird zuerst in einer Urkunde aus dem Jahre 1430 unter der Bezeichnung „Hues und Hof zu Kortzlenkhusen“ erwähnt, obwohl es eine viel ältere historische Vergangenheit unter den westphälischen Ritterburgen gehabt haben mag. Es war damals, mit den jetzt noch dazu gehörenden älteren Burgsitzen Bohnenburg und Stötenburg, Eigenthum der Familie von Luerwald, welche den grössten Theil dieses Besitzes von der Familie von Fürstenberg zum Lehn trug. Einige Jahre später kam Körtlinghausen nebst der Bohnenburg und Stötenburg durch Kauf in Besitz des Ritters Johann von Hanxleden, und da dieser zur Zeit der Soester Fehden treu mit seinem Landesherrn Erzbischof Dietrich von Köln hielt, wurde im Jahre 1447 „dat steynen Slott Körtlinkhusen“ von den Soester Bürgern und ihrem Anhang erobert, geplündert und zerstört. Ein gleiches Loos traf auch das nur 20 Minuten von Körtlinghausen entfernt liegende befestigte Städtchen Kallenhard, welches von dem Landesherrn an Körtlinghausen für ein zum Türkenkriege verwendetes Darlehen von 500 rheinischen Gulden verpfändet und mit sämmtlichen Hoheitsrechten abgetreten war. Letztere sind natürlich jetzt wieder im Besitze des Landesherrn, ohne dass über die Rückzahlung des Versatsschillings etwas konstirt. — Ueber die Erstürmung Körtlinghausens ist aus damaliger Zeit noch ein Sang vorhanden, welcher mit den Worten:

Will ghy hören ein nye gedicht  
Wu idt de Heren hebben utgericht  
All in dem Kölschen Lande,  
Vor Kortlinkhusen synt se getogen  
Mit Volke manniger Hannde,  
Kleve, Mark hogen Moith  
Paderborn, Lippe dat junge Bloith  
De von Soist mag man dūr schouwen  
Se stellten de Bussen vor dat Dohr  
Dat redde ik up myn Trouwen  
Unde schotten an de Muern etc.

anfängt, und den für das Schloss und seine Bewohner nicht erfreulichen Ausgang erzählt. —

Die Familie von Hanxleden war bis zum Jahre 1613 im Besitze von Körtlinghausen, welches hierauf an die Herren von Westrem kam, die dasselbe aber schon im Jahre 1645 gegen das im Kreise Brilon belegene Gut Beringhausen an den Kurfürstlichen Oberjägermeister Gaudenz Freiherrn von Weichs vertauschten, dessen Enkel der Oberjägermeister Freiherr Franz Otto von Weichs in den Jahren 1714 bis 1743 sowohl das Schloss wie auch die Neben- und Oekonomie-Gebäude — sämmtlich massiv — neu errichten liess. Joseph Freiherr von Weichs, der letzte dieses Zweiges der Weichs'schen Familie und der letzte Oberjägermeister im Herzogthum Westphalen, starb im Jahre 1819 ohne Kinder, mit Hinterlassung seiner Wittve Franziska, Reichsfreiu von Fürstenberg-

Herdringen. Körtlinghausen wurde hierauf durch Kauf resp. Erbvergleich vom 9. Mai 1830 Eigenthum des Erbtruchsess im Herzogthum Westphalen, Erbdrosten Friedrich Leopold Reichsfreiherrn von Fürstenberg-Herdringen, und kam so in den Besitz der durch Kaiserliches Patent vom 26. April 1660 in den Reichsfreiherrnstand erhobenen Familie von Fürstenberg zurück, welche schon im 14. Jahrhunderte die Lehnsherrlichkeit über die Hauptbestandtheile dieses Guts ausübte. Von dem Erbdrosten erhielt sein vierter Sohn Johann Friedrich die Rittergüter Körtlinghausen, Suttropp, Ascenthal, Siedlinghausen, Schweckhausen und Hohenover als elterliche Abfindung, von denen die vier ersten durch Testament des am 24. August 1846 verstorbenen Johann Friedrich, Reichsfreiherrn von Fürstenberg zum Fideikommiss erhoben, und auf den jetzigen Besitzer, seinen aus der Ehe mit der Reichsgräfin Sophie von und zu Hoensbroech stammenden ältesten Sohn, Friedrich Leopold, Reichsfreiherrn von Fürstenberg, vererbt wurden.

Körtlinghausen liegt 51 Grade 27 Minuten 44 Sekunden nördlicher Breite, sowie 26 Grade 4 Minuten 52 Sekunden östlich von Ferro, und obgleich in Thale, doch noch 961 Fuss 5 Zoll rheinl. über der Nordsee. Die das längliche Thal einschliessenden Berge sind in der nächsten Umgebung des Schlosses mit parkartigen Anlagen geziert, und mit alten Eichen bestanden, von denen eine 70 Fuss Höhe und 39½ Fuss Umfang hat. W.